

lich perruign die sie trug. vnd wolte lieber
verlassen dieß tödtliche leben. dan das sie über
tret die wort der lex xpi in gelubden der ewi-
gn seligkeit. vnd in zewon des ewign verdarnuß.
Vnd dorvmb sprachen recht die leere. das wer
do ist. fledt in dem heiligh glauben. dem ist er
ein anfang. der ewign seligkeit. die do ist von
dingen die verpurgn sein. **W**er aber den glau-
bn sucht in kunst. vnd virewitzkeit. dem stet
er vntter augn als tritzlich. das er vn wiet
eyn perrg auf den er nicht vermag ze steigen
vnd dorvmb wirt er müde. vnd felt in irsal
als das ist erfunden in aller ketzerrey **Heromi-
mus.** der glaub ist der grunt aller gaislich-
keit die man beweist in dem leben. vnd wirku-
gen. **D**er glaub leert gotes dienst. er leert der ge-
pot gotes gehorsam. **D**er glaube mert heiligkeit.
alle vnertlichkeit leid er perr vn nicht. sundt
er helt den mut des menschn geputten mit for-
chten in tugut. **D**er glaub drückt dem menschn
die lieb gotes em in sülicher macht. das kame
grausamkeit vn erschreckt die vn nöttigt ze
thun. **W**under glaub ane zweifel ist
do ist. vnd wirt volbracht alles das. das vns die
heilige schrift sagt. vnd hat gelobt. **N**oe. enttan
in dem glauben in der sintflut in der arden. **A**bra-
ham glaubet das auß seym somen got an sich nem
menschliche natur. **D**as ysaac. **D**as iacob. **D**as iu-
das sem sun. **D**as dauid. **D**as alle die noch vn piß
auf die aller seligste **maria.** **D**er glaub helt perr